

25. Juli 1941.

hoffnungslos festgefahrenen Karren wieder loszukriegen.

Jedenfalls würde ich mit Ihnen gern in der Sache weitere Führung halten. Ich hoffe, im Laufe der nächsten Monate, am ehesten im September oder Oktober, einmal durch München zu kommen. Vielleicht haben Sie die Güte, mir mitzuteilen, wann ich Sie antreffen würde.

Meine vorstehenden Ausführungen bitte ich dringend, vertraulich zu behandeln und auch das Präsidium der Akademie nur im engsten Kreise zu verständigen.

Keppelerstr. 1

Sehr verehrter Herr Kollege!

Auf Ihre Anfrage in Sachen der "Geschichtsschreiber" der deutsche

Mit kollegialer Begrüßung

in Verehrung

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Ich habe daher, als ein von einem anderen Verlag geplantes Unternehmen festere Gestalt annahm, vor allem durch Gewinnung eines sehr geeigneten Schriftleiters, mich bei diesem Unternehmen eingeschaltet und rechne, daß die hier seit einem Jahre laufenden Verhandlungen positiv ausgehen werden.

Geschicht das, dann dürften die Geschichtsschreiber, die ja längst auf den Hund gekommen sind und einer Erneuerung von Grund aus bedürften, kaum mehr zum Leben zu erwecken sein. Sollten aber wider Erwarten die Verhandlungen doch noch scheitern, so würde das Reichsinstitut von neuem auf die Geschichtsschreiber zurückkommen müssen; ich habe mir dies Herrn Wiegandt gegenüber, der übrigens über meine erwähnten Verhandlungen im Bilde ist, ausdrücklich vorbehalten. In diesem Falle würde ich auch ein mit der Deutschen Akademie gemeinsames Vorgehen außerordentlich begrüßen; vielleicht daß es auf diesem Wege gelänge, den